

April 1939
schützen.
Labour-
brilage zu
leitung:
e 13
Gesamt-
meigenteil
ionsdruck:
w gültig.
of
er
tag
Uhr
len
rasse
tichtigen
ellen
reiner
7
er
hmd
traße 27
len
eten
erfahrth.
aus.
at
sl
ber.

Schwarzwald-Wacht

Anzeigenpreis: Die einpolige Millimeterzelle 7 Rpf.,
Zerteil-Millimeter 15 Rpf. Bei Wiederholung oder Mengen-
abschluss wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluss der Anzeigen-
annahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufgebene
Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. — Erfüllungsort:
Calw Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht, Reberstraße 25.

Fernruf Nr. 251



Gegründet 1826

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50
und 15 Rpf. mit Beilage „Schwäbische Sonntagspost“ (einschließlich
20 Rpf. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50
einschl. 20 Rpf. Trägerlohn. Bei Postbezug Ausgabe B RM. 1.50
einschließlich 18 Rpf. Zeitungsgebühr zusätzlich 36 Rpf. Bestellgeld.
Ausgabe A 15 Rpf. mehr. Postfach-Konto Amt Stuttgart Nr. 184 47

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Freitag, den 28. April 1939

Nr. 99

Maulschellen für Roosevelt

Unerwartete Erfolge der „Botschaft“ des amerikanischen Präsidenten / Staaten, die wirklich bedroht sind

Eigenbericht der NS-Presse

Bk. Berlin, 28. April. Bevor das Deutsche Reich durch den Mund seines Führers Herrn Roosevelt eine Antwort gegeben hat, sind in Washington bereits einige Antworten eingelaufen, die für den amerikanischen Präsidenten eine Anzahl recht peinlicher Wahrheiten enthalten. Roosevelt, der aus seinem Konversationslexikon alle Staaten Europas und des Nahen Ostens außer Deutschland und Italien zusammenstellte, um sie als „bedroht“ zu kennzeichnen und unter die ontelshafte Sorge der USA zu stellen, erfährt aus diesen Antworten, daß es außer den Staaten, die ihm als „bedroht“ erscheinen, eine Anzahl von Völkern gibt, die tatsächlich in ihrer Existenz ernst bedroht und von fremden Mächten unterdrückt sind — allerdings nicht von Deutschland oder Italien, sondern ausgerechnet von jenen Mächten, die zu den demokratischen Bundesgenossen der USA gehören.

Der Präsident der größten Hindu-Vereinigung, der Organisation Hindu Maha Sabha, hat in einem Telegramm den amerikanischen Präsidenten erlucht, England zu veranlassen, seine Gewalttätigkeit über Indien aufzugeben und dem Land eine freie selbstbestimmte Verfassung zu gewährleisten. Der Appell an Roosevelt hat die bemerkenswerte Einleitung: „Falls Ihre an Hitler gerichtete Botschaft wirklich aus uneigennütziger Besorgnis um den Schutz von Freiheit und Demokratie hervorgegangen ist...“ Die indische Organisation fordert ebenfalls internationale Gerechtigkeit für Indien wie für kleine Staaten. Es bleibt abzuwarten, wie Herr Roosevelt dem indischen Volk, das bestimmt noch mehr als nur „bedroht“, sondern tatsächlich und in aller Form unterdrückt ist, helfen will.

Gleichzeitig mit diesem Telegramm aus Indien sind im Weißen Haus vom obersten Ausschuss der Palästina-Araber und dem Vorgesandtschaft des syrisch-palästinenischen Kongresses Telegramme eingelaufen, in denen Roosevelt gebeten wird, Syrien und Palästina vor den Engländern und Franzosen zu schützen. Die beiden arabischen Länder werden als „Opfer einer brutalen Gebiets- und Unabhängigkeitsverletzung durch die Demokratien“ bezeichnet und fordern das Selbstbestimmungsrecht für sich. Mit der gleichen Forderung hat sich der marokkanische Nationalist Ibrahim Wazzani aus Französisch-Maokko an Roosevelt gewandt und für seine Heimat um Schutz gebeten, da die Freiheit Marokkos durch Frankreich „auf das grausamste verletzt“ worden sei.

Der amerikanische Präsident scheint für die Diktaturen der von seinen demokratischen Bundesgenossen unterdrückten Völker jedoch ein taubes Ohr zu haben. Wie könnte man auch von ihm ein gesteigertes Verständnis für die nach echt demokratischen Methoden niedergeknüppelten Völker empfinden, wo Amerika selbst augenblicklich dabei ist, sich in die Innenpolitik eines südamerikanischen Staates einzumischen, weil dieser das parlamentarische System durch eine laubere autoritäre Ordnung ersetzt hat. Die New Yorker Judenpresse ruft bereits zu wirtschaftlichen Zwangsmaßnahmen gegen Bolivien auf und es besteht wohl kaum ein Zweifel, daß auch diesmal der Auswärtige Ausschuss der amerikanischen Regierung die Ratschläge der jüdischen Presse befolgen wird.

Brauchitsch fährt nach Rom

Eigenbericht der NS-Presse

ge. Rom, 28. April. Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst v. Brauchitsch, wird am Samstag gegen Abend in Rom erwartet. Am Sonntag wird er dem Duce einen Besuch abstatten. Am 1. Mai begibt er sich für mehrere Tage nach Libyen, von wo er wahrscheinlich am 6. Mai zurückkehren wird. Am 9. Mai, dem „Tag des italienischen Heeres“, nimmt von Brauchitsch an der Parade vor dem König und Kaiser auf der Via dell'Imperio teil. Nach dem Besuch der Stadt Spezia in Oberitalien wird von Brauchitsch am 10. Mai Italien wieder verlassen.

Roosevelt schweigt zur Unterdrückung der indischen und arabischen Völker durch England und Frankreich. Er setzt dagegen alle Hebel in Bewegung, um die südamerikanischen Staaten seiner Vormundschaft zu unterwerfen und sich in deren innere Entwicklung einzumischen. Diese beiden durch die letzten Ereignisse ins rechte Licht gerückten Tatsachen reichen zur Kennzeichnung des wahren Charakters der Roosevelt-„Botschaft“ aus. Es geht hier nicht um Gerechtigkeit für bedrückte Nationen, sondern um billige Schlagworte, die wiederum die Millionenmassen der demokratisch mißgeleiteten Völker in die für einen Krieg gewünschte Psychose versetzen.

Halbe Milliarde für USA-Aufrüstung

Verjüngung des Offizierkorps

Washington, 27. April. Roosevelt unterzeichnete am Donnerstag das neueste Aufrüstungsgesetz, das 549 Millionen Dollars für die Armee vorsieht. Sofort nach Inkrafttreten des Gesetzes bestellte das Kriegsministerium 517 Kampfflugzeuge, deren Gesamtkosten 50 Millionen Dollars übersteigen. Kriegsminister Woodring kündigte ferner die Untersuchung der 12 500

amerikanischen Offiziere vom Hauptmann aufwärts auf ihre körperliche Tüchtigkeit hin an. Die Gouverneure sämtlicher Staaten sind gebeten worden, auch das Offizierkorps der Nationalgarde bis 30. Juni einer körperlichen Prüfung zu unterziehen, da zahlreiche Offiziere für den Frontdienst viel zu alt seien.

Zwei Araberjungen ausgepeitscht

Erntearbeiten in Palästina gefährdet

Jerusalem 27. April. Das Militärgericht in Haifa hat wieder zwei Araberjungen im Alter von 11 bzw. 12 Jahren zur Auspeitschung verurteilt. Die Muthars bzw. die Frauen mehrerer Araberdörfer haben die britischen Militärkommandanten und Mandatsbehörden ersucht, die in den Konzentrationslagern gefangen gehaltenen Araber im Hinblick auf die Erntearbeiten freizulassen, da sonst die Arbeit von 12 Monaten umsonst sein würde. In Beisan wurde der Leibwächter des Beduinenscheichs Emir El Zeinate erschossen; der Emir ist als Englands Freund und Landmasler zugunsten der Juden bekannt. In Haifa wurde ein Araber erschossen.

London fühlt sich wie im Krieg

Mißtrauensantrag der Opposition / Parlamentsauflösung angedroht

London, 27. April. Im Unterhaus brachte Ministerpräsident Chamberlain am Donnerstag den Antrag der Regierung über die Einführung des Zwangsdienstes ein. Chamberlain sagte, die Regierung freue sich, daß sich eine Gelegenheit zur Aussprache über einen Vorschlag, das Freiwilligenystem durch die Einführung einer begrenzten und vorübergehenden Maßnahme von Zwangsdienst zu ergänzen, biete. Chamberlain streifte dann den Druck, unter dem die Regierung gearbeitet habe und sagte: „Ich glaube, daß es wichtig ist, daß eine Erklärung in dieser Woche abgegeben wurde, weil, wenn sie bis zur nächsten Woche aufgeschoben worden wäre, fast jeder Beschluß mit der Rede des deutschen Reichskanzlers in Verbindung gebracht worden wäre. Wir besitzen keine Informationen über den möglichen Inhalt der Rede. Unsere Vorschläge sind ganz unabhängig davon.“

Chamberlain unterzog sich dann der Aufgabe eines Nachweises, daß die Regierung ihre bekannten Versprechen, in Friedenszeiten keine Wehrpflicht einzuführen, nicht gebrochen habe. Zur Zeit solcher Versprechen habe — im Unterschied zum gegenwärtigen Augenblick (?) — in keinem Falle ein Krieg gedroht. Die tschecho-slowakische Frage sei damals noch nicht so sehr in den Vordergrund getreten und die Aufrüstung hätte nicht die Ausmaße und das Tempo von heute angenommen. Der Ministerpräsident beschwor das Parlament, jetzt keinen Ausschub der beschlossenen Maßnahmen in die Wege zu leiten und berührte dabei auch die Möglichkeit einer Parlamentsauflösung.

Chamberlain teilte hierauf unvermittelt mit, daß sich die Lage seit dem 29. März so radikal geändert habe. Großbritannien habe sich seitdem verpflichtet gefühlt, Polen, Griechenland und Rumänien Zusicherungen zu geben. Wenn diese Zusicherungen wirksam sein sollten, müßten sie das Vertrauen einflößen, daß Großbritannien auch wirklich die Absicht habe, sie zu halten. Es würden Zweifel darüber geäußert, ob Großbritannien es ernst meine. In den letzten Wochen hätten sich diese Zweifel vermehrt. Es werde das bittere Scherzwort gebraucht, daß Großbritannien bereit sei, bis zum letzten Franzosen zu kämpfen und daß Großbritannien von einer Hauptstadt zur anderen betteln gegangen sei. Dadurch sei die gesamte Anstrengung zur Schaffung einer gemeinsamen Front gegen die Herrschaft der Gewalt (siehe Palästina! Die Redaktion.) in Zweifel gestellt worden.

Nach der Rede des Ministerpräsidenten beantragte der Leiter der Opposition A. L. Lee unter stürmischem Beifall seiner Anhän-

ger, der Regierung das Mißtrauen auszusprechen. Die Labour-Partei sei genau so entschlossen wie die anderen Parteien für jede Förderung der Verteidigung Großbritanniens, damit Großbritannien stark genug werde, allen seinen Verpflichtungen nachzukommen. Die Labour-Partei sei jedoch gegen die Einführung der Zwangsdienstpflicht. Sie glaube, daß diese weit davon entfernt sei, das Land zu stärken. Sie werde vielmehr das Land teilen und schwächen. Im Hintergrund der Wehrpflicht stehe die Gefahr der Arbeitspflicht. Selbst wenn das Tun der Regierung richtig wäre so sei es doch das Schlimmste, was getan sei. Was der Premierminister auch immer sagen möge, seine Maßnahmen stellten ein Wortbruch dar.

Gleichzeitig mit der Aussprache im Unterhaus fand auch eine ähnliche Aussprache im Oberhaus statt, bei der ausgerechnet der

Deutsches Jagdflugzeug fliegt 755 Kmstd.

Messerschmitt-Maschine stellt neuen Geschwindigkeitsweltrekord auf

Berlin, 27. April. Nachdem es erst vor wenigen Wochen der deutschen Luftfahrt gelungen ist, den wohl am heißesten international umstrittenen Flugrekord, den absoluten Geschwindigkeitsweltrekord, in ihren Besitz zu bringen, ist jetzt die hervorragende Leistung des Heinkel-Flugzeugs von einem Messerschmitt-Flugzeug erneut überboten worden. Das Messerschmitt Jagdflugzeug Me 109 R hat am Mittwoch unter der Führung des Flugzeugführers Fritz Wendel auf der Westküste bei dem Flughafen Augsburg eine Geschwindigkeit von 755,11 Kilometer erreicht. Der bisherige Weltrekord des Heinkel-Flugzeugs stand auf 746,66 Kilometer.

Der neue Weltrekord des Messerschmitt-Flugzeugs zeigt, wie Generalfliegermeister Generalleutnant Udet vor Vertretern der Presse ausführte, eindeutig, daß schon der Weltrekord des Heinkel-Jägers kein Zufallserfolg war, sondern daß derartige Höchstleistungen das Ergebnis der planmäßigen Arbeit in der deutschen Luftfahrtindustrie sind. Deutschland kann wirklich stolz darauf sein, daß die deutsche Luftfahrtindustrie zwei leistungsmäßig etwa ebenbürtige Jagdflugzeuge erstellt hat, und zwar Jagdflugzeuge, die in ihrer Geschwindigkeit um über 200 Kilometer in der Stunde vor den Spitzenleistungen des Auslandes stehen. Wie bei dem Heinkel-Jagdflugzeug ist der neue Geschwindigkeitsweltrekord der Me 109 R mit dem unter der Kennleistung von 1175

Gafencu bei Bonnet

Melancholische Betrachtungen in London
Eigenbericht der NS-Presse

gl. Paris, 28. April. In der Unterredung des französischen Außenministers mit dem rumänischen Außenminister Gafencu wurde am Donnerstag die Möglichkeit einer Belebung der Handelsbeziehungen Rumäniens mit den Westmächten besprochen. Unterrichtete Kreise weisen darauf hin, daß Bonnet wahrscheinlich die Erfüllung der rumänischen Wünsche in handelspolitischer Hinsicht von der Einwilligung der rumänischen Regierung zu dem französischen Vorschlag einer engeren Zusammenarbeit mit Moskau abhängig machen werde. — Gafencu wird seine Reise durch europäische Hauptstädte mit einem Besuch in Rom abschließen. Es ist eine politische Fühlungnahme mit dem Duce und dem Außenminister Graf Ciano vorgesehen.

Der Abschluß der rumänisch-englischen Besprechungen findet in der Londoner Presse nur ein sehr schwaches Echo, offensichtlich, weil es den Blättern nicht gelingt, irgendein positives Ergebnis mitzuteilen. Sie betonen lediglich, daß man auf beiden Seiten mit dem Ergebnis der Aussprache zufrieden sei. Die „Times“ meint, die rumänische Regierung befürchte anscheinend, daß durch einen übereilten Pakt die antifowjetrusische Stimmung im Lande wachsen könne. „Daily Express“ schreibt, Gafencu habe in London klargemacht, daß die britische Garantie an Rumänien nicht gegenseitig gestaltet werden könne. Rumänien beabsichtige nicht, eine Garantie zu geben, die als ein Beitrag zur Entkennung Deutschlands ausgelegt werden könne.

bekannte Kriegsgeisteserheber Lord Stanhope den Regierungsstandpunkt vertrat.

Ministerpräsident Chamberlain gab auf Anfrage im Unterhaus bekannt, daß das Gesetz über die militärische Ausbildung am Montagabend zum erstenmal zur Aussprache gestellt und veröffentlicht werden wird. Die zweite Lesung des Gesetzes soll am Donnerstag stattfinden.

Der Generalrat der britischen Gewerkschaften hat am Donnerstag zusammen mit dem Vorgesandtschaft und der Parlamentsfraktion der Labour-Partei eine Sitzung abgehalten, in der beschlossen wurde, daß auch die Gewerkschaften einstimmig den Antrag der Labour-Partei gegen die Einführung der Wehrpflicht unterstützen.

Ferner haben die nordirischen Nationalisten beschlossen, die Einführung der Wehrpflicht in Nordirland abzulehnen.

PS. bekannten Mercedes-Benz DB 601 erflogen worden, dessen Weiterentwicklung in der Zwischenzeit das Erreichen derartiger Geschwindigkeiten ermöglichte. Als Luftschraube wurde ein VDM-Propeller der Vereinigten Deutschen Metallwerke verwendet. Hinsichtlich der Start- und Landeigenschaften beider Flugzeuge ist zu betonen, daß sie jeden normalen Flugplatz benutzen können, eine Tatsache, die für ihre militärische Brauchbarkeit von wesentlicher Bedeutung ist.

Der Rekordflieger Wendel ist ein erst 24 Jahre alter Flugzeugführer, also ebenso wie Dieterle von der jungen Nachwuchsgarde. Dies beweist, daß in Deutschland nicht nur die alten Routiniers zur Durchführung solcher Rekordflüge imstande sind. Der Rekordflug ist zur Anerkennung bei der FAI angemeldet worden.

Der Führer und Göring gratulieren

Der Führer hat anlässlich des Flugrekordes des Jagdflugzeuges Me 109 R dem Konstrukteur der Maschine, Professor Messerschmitt, dem Generaldirektor der Mercedes-Benzwerke, Riffel, sowie dem Flugkapitän Fritz Wendel, der das Rekordflugzeug gesteuert hat, telegraphisch seine herzlichsten Glückwünsche übermittelt.

Der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generalfeldmarschall Göring, hat an Professor Messerschmitt und an Generaldirektor

Rissel von den Daimler-Benzwerken Glückwunschtelegramme gerichtet, in denen er ihnen und ihrer Gefolgschaft seinen Dank und seine Anerkennung ausspricht. In einem Telegramm an den Flugzeugführer Wendel hat er diesen zum Flugkapitän ernannt.

Gespräch mit Flugkapitän Wendel

Flugkapitän Wendel, der aus einem kleinen Ort bei Worms stammt, erzählte einem Vertreter des DW, daß er schon mit 17 Jahren in Mannheim seinen ersten Flugschein machte. Von Mannheim ging er zur Deutschen Verkehrsfliegerschule und anschließend war er 1 1/2 Jahre bei der Luftwaffe. 1936 trat er in die Messerschmitt AG ein, wo er dann Tag um Tag die neuen Jagdeinsitzer der Messerschmitt AG einflieg, die den Stolz der deutschen Luftwaffe bilden. Auf die Frage nach seinen Erlebnissen während des Refordfluges meinte er lachend: „Von Erlebnissen kann wohl nicht die Rede sein, dazu ging alles viel zu schnell. Außerdem muß man sich bei dem Weltrekord, der in einer Höhe unter 75 Meter geflogen wird, ausschließlich auf die Einhaltung der Höhe konzentrieren, da ein Sekundenbruchteil von Unachtsamkeit zur Katastrophe führen kann. Das Wetter war ziemlich dießig und es wehte ein Wind mit einer Stärke von 25 Kilometerstunden. Dadurch hatte ich auch auf der einen Strecke eine Geschwindigkeit von 782 Kilometerstunden, die bei Gegenwind natürlich abfiel.“

Zeichen des Aufstiegs

Bier Milliarden mehr Steuern vereinnahmt

Berlin, 27. April. Vor Vertretern der Presse teilte Staatssekretär Reinhardt mit, daß das Steueraufkommen des Reiches im Rechnungsjahr 1938 (1. April 1938 bis 31. März 1939) 17,7 Milliarden Mark gegenüber 14 Milliarden im Rechnungsjahr 1937 betrug. Im Voranschlag vorgeesehen waren für das Rechnungsjahr 1938 16 Milliarden. Zu den 17,7 Milliarden, von denen 300 Millionen auf die Ostmark und auf das Reich 17,4 Milliarden entfallen, kommen noch 500 Millionen Mark bis jetzt entrichtete Zudenvermögensabgabe, so daß insgesamt 18,2 Milliarden auf der Einnahmeseite erzielt wurden.

Diese außerordentlich günstige Entwicklung des Steueraufkommens wird nach Ansicht des Staatssekretärs Reinhardt in den nächsten Jahren im gleichen Umfange weitergehen wie bisher. Das geht schon daraus hervor, daß allein in den ersten 20 Tagen des Monats April 200 Millionen Mark an Steuern mehr eingekommen sind als in der gleichen Zeit des Jahres 1938, wobei noch zu berücksichtigen ist, daß April nicht einmal ein besonderer Monat für Steuerfälle ist.

Die neue Prager Regierung

Prag, 27. April. Der tschechische Staatspräsident Dr. S. Hacha hat am Donnerstag in Uebereinstimmung mit dem Reichsprotektor in Böhmen und Mähren, Reichsminister von Neurath, die neue tschechische Regierung ernannt. Die folgende Zusammenstellung aufweist: Ministerpräsident und Inneres: Divisionsgeneral Ingenieur Mojs Elias; Finanzen: Dr. Joseph Ralfus; Schulwesen und Volkshochschule: Dr. Jan Kapras; Justiz: Dr. Jaroslav Krejci; Industrie, Gewerbe und Handel: Dr. Vlastimil Sadek; Verkehr: Dr. Georg Havelka; Öffentliche Arbeiten: Dominik Ciperka; Landwirtschaft: Dr. Ladislav Fejerabend; Sozialwesen und Gesundheit: Dr. Ladislav Klumpar.

Wie amtlich mitgeteilt wird, hat Staatspräsident Dr. Hacha den früheren Außenminister Dr. Chvalkovsky zum Gesandten des Protektorats Böhmen und Mähren bei der Reichsregierung in Berlin ernannt.

Bularest erwartet Dr. Ley

Bz. Bularest, 28. April. Im Laufe des Mai wird im Rahmen der Bularester Woche eine Sonderausstellung unter dem Titel „Arbeit und Freude“ veranstaltet. Wie in Bularest verlautet, hat der Führer der Deutschen Arbeitsfront und der NSDAP, „Kraft durch Freude“, Dr. Ley, bereits seinen Besuch für diese Ausstellung zugesagt.

Markowitsch verließ Berlin

Die deutsch-jugoslawische Freundschaft und Zusammenarbeit bekräftigt

Berlin, 27. April. Nach den Besprechungen mit dem Führer und dem Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop, die zum Ausbau und zur weiteren Vertiefung des freundschaftlich-nachbarlichen Verhältnisses zwischen Deutschland und Jugoslawien wesentlich beigetragen haben, verließ der jugoslawische Außenminister Dr. Alexander Cincar-Markowitsch nach dreitägigem Aufenthalt in Berlin am Donnerstagabend mit den Herren seiner Begleitung die Reichshauptstadt. Zur Verabschiedung auf dem Bahnhof Friedrichstraße hatten sich u. a. Reichsaußenminister von Ribbentrop mit Staatssekretär von Weizsäcker, der jugoslawische Gesandte Dr. Andric und der italienische Botschafter Altobello eingefunden. Nach dem Abschieden der Front einer 44-Ehrenhundertchaft ver-

Die ersten Steuergutscheine ab 2. Mai

Die Durchführungsverordnung zum neuen Finanzplan

Berlin, 27. April. Am 26. April ist die Durchführungsverordnung zum neuen Finanzplan vom 20. März 1939 erschienen. Staatssekretär Reinhardt gab vor Vertretern der Presse die amtliche Begründung zu dieser Durchführungsverordnung.

Die ersten Steuergutscheine werden am 2. Mai ausgegeben. Von diesem Zeitpunkt ab bestehen die Verpflichtung und die Berechtigung zur Bezahlung von Rechnungsteilbeträgen in Steuergutscheinen und die Verpflichtung zu ihrer Annahme. Die NSDAP und ihre Gliederungen sind dem Reich gleichgestellt. Bisher sind folgende juristische und ähnliche Gebilde verpflichtet, Lieferungen und sonstige Leistungen gewerblicher Unternehmer in Höhe von 40 v. H. des Rechnungsbetrages in Steuergutscheinen I und II zu bezahlen: die der NSDAP angeschlossenen Verbände, der Reichsnährstand, die Reichswirtschaftskammer, die Industrie- und Handelskammern und die Handwerkskammern, der Deutsche Gemeindetag, die Zweckverbände, die Versorgungsbetriebe, die in privatrechtlicher Form geführt werden, wenn die Mehrheit der Anteile dem Reich, einem Land, einer Gemeinde, einem Gemeindeverband oder einem Zweckverband gehört,

und die Religionsgesellschaften. Für die Dienststellen der Reichsbahn und der Reichspost gilt eine besondere Regelung.

Die Steuergutscheine sollen im Reichsgebiet verbleiben. Auf die Befreiung von Erzeugnissen einer ausländischen Volkswirtschaft, die im Reichsgebiet weder bearbeitet noch verarbeitet sind, findet das Steuergutschein-Verfahren nicht Anwendung. Auch der Geld-, Kapital- und Wertpapierverkehr ist vom Steuergutschein-Verfahren ausgenommen.

Jeder gewerbliche Unternehmer, der Steuergutscheine I eine bestimmte Zeitlang in seinem Eigentum behält, kann bekanntlich in Höhe von 20 v. H. des Gesamtbetrages dieser Steuergutscheine Bewertungsfreiheit für die abnutzbaren Wirtschaftsgüter des betrieblichen Anlagevermögens in Anspruch nehmen, d. h. er kann in Höhe der bezeichneten 20 v. H. Sonderabsetzungen vornehmen. Es ist nach der Durchführungsverordnung nicht erforderlich, daß die Wirtschaftsgüter für die Bewertungsfreiheit in Anspruch genommen wird, auf einem besonderen Konto geführt werden. Da die Steuergutscheine ab 2. Mai ausgegeben werden, kann die Bewertungsfreiheit für die Wirtschaftsjahre in Anspruch genommen wer-

den, die nach dem 1. November 1939 ablaufen. Da die meisten Wirtschaftsjahre mit dem Kalenderjahr zusammenfallen, müssen die Steuergutscheine I spätestens am 30. Juni erworben sein und bis zum 31. Dezember ununterbrochen gehalten werden, wenn der Unternehmer die Bewertungsfreiheit in Anspruch nehmen will. Der Hundertfuß von 20 v. H. erhöht sich für jede weiteren 12 Monate ununterbrochenen Eigentums um 5 v. H. bis 35 v. H.

Förderung der Ausfuhr

Die Durchführungsverordnung erweitert für die gewerblichen Unternehmer der Ausfuhrindustrie und für den Außenhandel die Bewertungsfreiheit, die darin besteht, daß der Hundertfuß, in dessen Höhe Bewertungsfreiheit in Anspruch genommen werden kann, sich um 10 v. H. erhöht, also auf 30, 35, 40 und 45 v. H. Voraussetzung dieser erweiterten Bewertungsfreiheit ist ein Ausfuhrumsatz, der mindestens 25 v. H. des Gesamtumsatzes beträgt. Auch den Unternehmern, die 25 v. H. des Gesamtumsatzes nicht ausführen, wird eine erweiterte Bewertungsfreiheit dann gewährt, wenn sich ihr Ausfuhrumsatz gegenüber dem Vorjahr erhöht hat. Die Bewertungsfreiheit erhöht sich für jede volle 2 v. H. der Ausfuhrsteigerung um 1 v. H. des Bestandes an Steuergutscheinen, höchstens jedoch um 10 v. H. dieses Bestandes. Durch diese Maßnahme werden die Ausfuhrunternehmer angeleitet, ihren Ausfuhrumsatz zu steigern.

Da in vielen Unternehmen des Ausfuhrhandels der Bestand an abnutzbaren Wirtschaftsgütern oft so klein ist, daß eine steuerliche Erleichterung durch Inanspruchnahme von Bewertungsfreiheit selten oder gar nicht erlangt werden kann, dürfen diese Unternehmer an Stelle der ihnen zusätzlich zuteilenden Bewertungsfreiheit einen Abzug vom steuerpflichtigen Gewinn außerhalb der Bilanz vornehmen. Dieser Gewinnabzug beträgt, wenn der Ausfuhrumsatz mindestens 25 v. H. des Gesamtumsatzes ausmacht, 10 v. H. des Bestandes an Steuergutscheinen. Der Ausfuhrhändler muß zunächst die erweiterte Bewertungsfreiheit in Anspruch nehmen. Soweit er abnutzbare Wirtschaftsgüter nicht in ausreichendem Umfange besitzt, darf er dann zum Abzug vom Gewinn außerhalb der Bilanz greifen. Dieser Gewinnabzug unterscheidet sich von der Bewertungsfreiheit dadurch, daß sich bei der Bewertungsfreiheit es sich nur um eine Verlagerung von Steuern in Zukunft handelt, beim Gewinnabzug jedoch um eine endgültige Verminderung der Steuerlast. Auch der Ausfuhrhändler, der die vorgesehene Mindestgrenze von 25 v. H. des Gesamtumsatzes nicht erreicht, wird ähnlich wie im Falle der Ausfuhrindustrie behandelt. Die erweiterte Bewertungsfreiheit oder der Gewinnabzug beträgt in dem Fall für jede volle 2 v. H. der Ausfuhrsteigerung 1 v. H. des Bestandes an Steuergutscheinen bis zu höchstens 10 v. H. des Bestandes.

Auch bei der Veredelung von Gegenständen für Rechnung eines ausländischen Auftraggebers, bei der Ausfuhr von Gegenständen, die in einem Zollausfuhrgebiet hergestellt worden sind, in das staatsrechtliche Ausland und bei der Ausfuhr von Gegenständen, die die inländischen Unternehmer zunächst in ihre ausländischen Verkaufslager bringen, ehe sie an Ausländer verkauft werden, treten die Vergünstigungen in Kraft. Das gleiche gilt bei der Befreiung von Anlagen an ausländische Besteller, wenn die Anlage erst im Auslande errichtet wird. Beim Ausfuhrhandel rechnet zum Ausfuhrumsatz auch der Transit-handel.

Die Mehreinkommensteuer

Nach der Durchführungsverordnung werden alle Land- und Forstwirte, fast alle Arbeiter, die meisten Angestellten, die Anfänger in den freien Berufen und die meisten Angehörigen des Handwerkes und des gewerblichen Mittelstandes durch die Mehreinkommensteuer nicht erfasst, die Land- und Forstwirte deshalb nicht, weil Mehreinkünfte aus Land- und Forstwirtschaft ohne Begrenzung mehreinkommensteuerfrei sind, die Arbeiter, Angestellten, Anfänger in den freien Berufen und Angehörigen des Handwerkes und des gewerblichen Mittelstandes in vielen Fällen darum, weil bei einem Jahreseinkommen von nicht mehr als 7200 Mark die Mehreinkommensteuer nicht Anwendung findet, und sich diese Einkommensgrenze um je 900 Mark für das dritte und jedes weitere kinderevermündungsfähige Kind erhöht.

Im einzelnen sind für 1939 und 1940 u. a. weitere folgende Milderungen vorgesehen: Während im Gesetz für die Mehreinkommensteuer ein Steuersatz von 30 v. H. vorgesehen ist, mit der Maßgabe, daß die Mehreinkommensteuer bei der Ermittlung des steuerpflichtigen Einkommens abzugsfähig sei, wird in der Durchführungsverordnung der Steuersatz auf 15 v. H. ermäßigt, ohne daß die Mehreinkommensteuer bei der Ermittlung des Einkommens abgezogen werden kann. Nach § 31 und § 32 der Durchführungsverordnung dürfen bei der Berechnung des Mehreinkommens außer gewöhnliche Verhältnisse berücksichtigt werden. Ferner ist eine allgemeine Härtebefreiung im § 32 enthalten, deren Anwendung im pflichtgemäßen Ermessen des Finanzamtes steht. Auf Antrag des Steuerpflichtigen ist für die Berechnung des Mehreinkommens an Stelle des Kalenderjahres 1937 als Erbfahr das Kalenderjahr 1936 oder das Kalenderjahr 1935 zugrunde zu legen. Für die Mehreinkommensteuer gelten auch die allgemeinen Anordnungen über die Steuerverordnung. Die Mehreinkommensteuer 1939 ist in drei gleichen Teilbeträgen am 10. September, 10. Dezember 1939 und 10. März 1940 zu entrichten. Ab 1940 wird sie in vier gleichen Teilbeträgen am 10. Juni, 10. September, 10. Dezember 1940 und 10. März 1941 entrichtet.

Rudolf Heß dankt

Berlin, 27. April. Der Stellvertreter des Führers gibt bekannt: „Anlässlich meines 45. Geburtstages gingen mir so zahlreiche Glückwünsche aus Großdeutschland und von den deutschen Volksgenossen aus dem Auslande zu, daß es mir unmöglich ist, jedem einzelnen zu danken. Ich bitte daher alle, die meiner Gedanken, auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank entgegenzunehmen. Rudolf Heß.“

Moskaus Vorschläge für die Einkreiser

Maisky kommt nach Paris mit Instruktionen Litwinows

Eigenbericht der NS-Presse

gl. Paris, 28. April. In Paris wurde angekündigt, daß der Sowjetbotschafter in London, Maisky, auf seiner Rückfahrt von Moskau nach London die französische Hauptstadt besuchen werde. Es heißt, Maisky werde seinem Pariser Kollegen Surix wichtige Instruktionen des sowjetrussischen Außenkommissars Litwinow-Fintelstein übermitteln und ihm mitteilen, welche Haltung die Sowjetregierung in den Verhandlungen mit England einzunehmen gedächte. Möglicherweise wird Maisky auch von Außenminister Bonnet empfangen werden.

In Paris werden durch Vermittlung eines dem Quai d'Orsay nachstehenden Nachrichtenbüros die Vorschläge der Sowjetregierung bekannt, die Maisky von Moskau nach Paris und London bringen wird. Moskau ist zu folgenden „uneigennütigen Taten“ bereit:

- 1. eine militärische Hilfe der Sowjets an der rechten Flanke der Polen, um die litauische und lettische Front zu decken;

- 2. eine Intervention im Botsnischen Golf, um die Verbindungen zwischen Deutschland und Finnland zu unterbrechen und
- 3. Lufthilfe für Rumänien.

So hält England Versprechungen

Pretoria, 27. April. Einen neuen Beweis dafür, mit welcher Gewissenlosigkeit sich England über die feierlich gegebenen Versprechungen hinwegzusetzen pflegt, lieferte die Sitzung des Südwester Landestates am Mittwoch, in der der Administrator Conradie zugeben mußte, daß bereits im Jahre 1937 45 v. H. Einwanderungsanträge deutscher Untertanen auf dauernden Aufenthalt zurückgewiesen worden seien. Der deutsche Abgeordnete Dr. Hirsborn protestierte gegen diese unfaire Einwanderungspolitik schärfstens und verlangte die Einhaltung der Grundzüge des Londoner Abkommens, das ausdrücklich die deutsche Einwanderung als erwünscht begrüßt. Die Eingliederung der Südwester Polizei bezeichnete er als verfassungswidrig.

Nationaler Feiertag des deutschen Volkes

Das Programm für die Feierlichkeiten in der Reichshauptstadt

Berlin, 27. April. Am Nationalen Feiertag des deutschen Volkes werden in diesem Jahr in Berlin folgende Veranstaltungen durchgeführt:

Am Samstag, dem 29. April: Von 20 bis gegen 21.30 Uhr erfolgt die feierliche Uebergabe des aus dem Sudetenland kommenden Maibaumes durch Gauleiter Konrad Genlein an den Oberbürgermeister und Stadtpäsidenten Dr. Rippert.

Am Sonntag, dem 30. April: Um 12 Uhr wird der Führer im Hofjagdsaal der neuen Reichszentrale Musterbetriebe auszeichnen; um 16.30 Uhr in den Festräumen des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda Empfang der Ehrenabordnungen der deutschen Arbeiterschaft durch Gauleiter Reichsminister Dr. Goebbels in Anwesenheit des Leiters der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, und des Reichsjugendführers Baldur von Schirach.

Der 1. Mai

Von 8.30 bis 9.15 Uhr Jugendkundgebung der Berliner GJ. im Olympia-Stadion. Der Reichsjugendführer, der Gauleiter Dr. Goebbels und der Führer werden zur Jugend sprechen.

Um 10 Uhr findet im Deutschen Opernhaus in Anwesenheit des Führers die Festigung der Reichskulturkammer statt. Der Präsident der Reichskulturkammer, Reichsminister Dr. Goebbels, wird sprechen und die Träger des Nationalen Film- und Buchpreises für 1939 verfehlen.

Um 12 Uhr Staatsakt im Lustgarten: Begrüßungsansprache des Gauleiters Reichsminister Dr. Goebbels; Ansprache des Leiters der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley. Es spricht der Führer.

Um 15 Uhr Empfang der Ehrenabordnungen der deutschen Arbeiterschaft durch den Führer im Hofjagdsaal der neuen Reichszentrale, anschließend Kaffeetafel für die Arbeiterschaft in der neuen Reichszentrale.

Um 22 Uhr große Abendkundgebung im Lustgarten (an ihr nimmt ein Fackelzug von 15 000 Mann teil): Begrüßungsansprache des Gaupropagandaleiters Wächter; es spricht Generalfeldmarschall Göring; Großer Zapfenstreich, ausgeführt durch vier Musikkorps des Heeres mit verstärktem Spielmannszug; anschließend Höhenfeuerwerk im Lustgarten.

Die kroatische Frage gelöst

Belgrad, 27. April. Eine amtliche Mitteilung besagt, daß Ministerpräsident Zvetkowitz und der Präsident der kroatischen Bauernpartei, Dr. Matijefel, in ihrer am Donnerstag vormittag geführten Besprechung in Agram die Verhandlungen über die Lösung der kroatischen Frage erfolgreich beendet hätten. Das erzielte Uebereinkommen würde in aller kürzester Zeit veröffentlicht werden.

Wie verlautet, sollen die Siedlungsgebiete der Kroaten in Küsten- und Sabebanat zu einer Verwaltungseinheit zusammengefaßt werden. Zu dieser Verwaltungseinheit sollen auch die kroatischen Streusiedlungen in Slovenien gegliedert werden. Diesem kroatischen Gebiet soll, wie verlautet, eine Autonomie gewährt werden, die jedoch die staatsrechtliche Struktur des Königreichs nicht so weit verändert, daß der Staat einen föderativen Charakter annimmt. Das künftige jugoslawische Einheitskabinett wird unter allen Umständen als Ministerpräsidenten, Außen-, Innen- und Kriegsminister Serben haben. Die Zuteilung der Ministerposten an die Kroaten — man rechnet mit 4 bis 5 kroatischen Ministern — soll nach weiteren Verhandlungen stattfinden.

In allen politischen Kreisen Jugoslawiens und des befreundeten Auslandes wird man die Nachricht von der erfolgten Lösung der kroatischen Frage mit allergrößter Befriedigung zur Kenntnis nehmen. Das schwerste innerpolitische Problem Jugoslawiens, dessen Lösung immer wieder verschleppt wurde, ist heute erledigt.

Neue Großstadt zwischen Erz und Stahl

„Hermann-Göring-Stadt“ für 130 000 Menschen

Sonderdienst der NS-Press

Die Entscheidung über die im Aufbau begriffene Stadt der Hermann-Göring-Werke — die „Hermann-Göring-Stadt“, wie sie benannt wird — ist gefallen. Die Planung der neuen Großstadt zwischen Erz und Stahl sieht die Aufnahme von 130 000 Menschen vor. Westlich der neu entstehenden Hüttenanlagen bei Watenstedt und Wiedenstedt soll die Großsiedlung in der Flotze- und Fußhe-Niederung emporgewachsen. Die Durchführung des Aufbaus betreut Ministerpräsident Gruppenführer Dietrich Klages von Braunschweig.

Zur Festlegung des Standortes dieser Stadt wurde das gesamte Gelände in der weiten Umgebung der Hüttenanlagen systematisch untersucht, und zwar nach den Gesichtspunkten des Verkehrs, der gesundheitlichen Lage, des Baugrundes, der Bodengüte, der Oberflächeneigenschaften, des Grundwasserstandes, der Wasserversorgung und der Stadtentwässerung. Die gesamte Planung der Stadt erfolgte auf Befehl des Generalfeldmarschalls Göring, der insbesondere für die Anordnung der wichtigsten Verkehrslinien und den Anschluß der Stadt an die großen D-Zug-Strecken entscheidende Richtlinien gegeben hat.

Im Mittelpunkt steht der Mensch

Die gewaltigen Planungen im Raume des neuen Industriegebietes bei Salzgitter verästelten sich in tausend Zweige. Aber alles hat System, hat logischen, klaren Sinn mit einer großen Zielsetzung: dem Umfang der Stahlproduktion und der wirtschaftlichen Bedeutung gerecht zu werden, die dem Raume um Braunschweig zukommt. Industrielle Anlagen von großen Ausmaßen wachen empor. Doch über dem rein Materiellen steht auch hier der Mensch. Wie in der Stadt des AdF-Wagens lebt er auch im Gebiete der Reichswerke zunächst in der Gemeinschaft, im Lager mit sorgfamer sozialer Betreuung, mit einer wohlgedachten Feierabendgestaltung, die das Leben im Lager, abseits der Großstadt und der Familie erträglicher macht. Aber mit dem Aufbau der Werke hält der Wohnungsbau gleichen Schritt. Eine der größten Siedlungen im Gebiete der Reichswerke im Harzer Vorland ist Steterburg. 1000 Wohnungen umfaßt diese Siedlung und 7500 Einwohner zählt sie.

Salzgitter vervielfacht sich

Die Erzstadt Salzgitter hat sich gleichzeitig um ein Vielfaches vergrößert. Die Wohnungen reichen nicht mehr aus, nicht mehr die Bahnanlagen, nicht die Straßen, Geschäfte, Hotels, die Stätten für die Unterhaltung. Vieles muß erweitert, vieles auch neu gestaltet werden. Um den Altstädtern von Salzgitter gruppieren sich heute schon viele und große neue Wohngebiete, deren Einwohnerzahl größer ist als die von Salzgitter. Und doch befindet sich auch hier der Wohnungsbau erst am Anfang. Man rechnet im Laufe der Zeit im Erzbergbau- und Eisenerzgebiet der Reichswerke „Hermann Göring“ mit einem Zuwachs von 250 000 bis 300 000 Arbeitern, Geschäftsleuten, Handwerkern mit ihren Familien. Die Wohnungsbauplanung muß sich auch auf diesen Zuwachs rechtzeitig einstellen. Dazu dient der Bauplan der neuen Großstadt, der „Hermann-Göring-Stadt“. Wenige Kilometer südwestlich der Hüttenanlagen mit ihren 32 Hochöfen soll sie entstehen.

Industriestadt — im Grünen

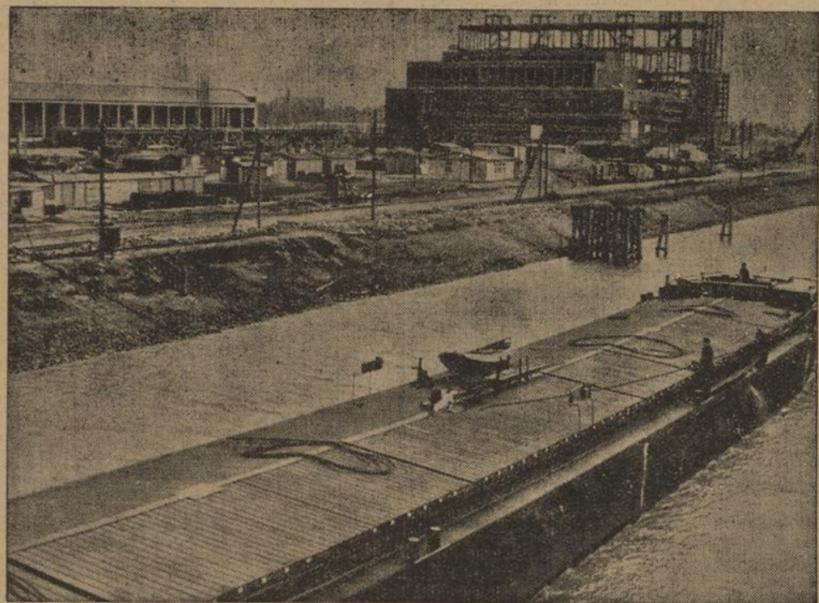
Die Täler der Flotze und der Fußhe mit ihren grünen Weiden und ihrem lockeren Baumbestand bilden das natürliche Gerippe des neuen Stadtgebietes. Sie bleiben als Grünflächen erhalten und geben dieser neuen Industriestadt den Charakter einer Stadt im Grünen. Da das Tal der Flotze mitten durch die Stadt läuft, wurde mit diesem großen Grundzug die Hauptachse der Stadt vereinigt. Diese Hauptachse beginnt als repräsentative Hauptstraße in der Mitte der Stadt. Hier liegt als Kopf der sich anschließenden großen Straße die Volkshalle der Stadt als beherrschendes Zentralgebäude.

Als zweites wichtiges Kennzeichen liegt am Endpunkt der Hauptachse das Verkehrszentrum des Ostteiles der Stadt, von dem die wichtigsten Verkehrsstraßen für die Verbindung der Stadt mit ihrer Umgebung ausgehen. In Richtung der Hauptachse führt die Straße nach Braunschweig und zum Flughafen, in südöstlicher Richtung läuft eine Straße nach dem Industriegebiet als der wesentlichsten Arbeitsstätte für die städtische Bevölkerung und in deren Fort-

setzung nach der Reichsautobahn Hamburg—Parz. In nordwestlicher Richtung führt eine Straße nach der Reichsautobahn Berlin—Braunschweig—Hannover. So fügt sich die Stadt in das große deutsche Straßennetz ein.

Täglich 8000 Güterwagen

Bedeutende Arbeiten begleiten den Bau dieser Stadt. Bei Braunschweig hat die Umlegung der Reichsstraße begonnen. Die breit und weit in das Landschaftsbild eingefügten Verkehrsanlagen der Reichswerke haben den Landstraßenverkehr in zuvor nie geahntem Ausmaße entwickelt. Die Reichsstraße Braunschweig—Salzgitter ist heute schon überlastet. Die neuen Straßen werden breiter, in den Kurven übersichtlicher, im Belag aus Zement fester. Eine der größten Bahnanlagen, deren Bau zugleich mit dem Aufbau der Hüttenwerke und dem Ausbau des Landstraßennetzes eingeleitet wurde, ist der Bau des Verschiebebahnhofes bei Braunschweig für einen täglichen Wagenumschlag von 6000 bis 8000. Das entspricht dem Umschlag der großen Bahnhöfe im Ruhrgebiet. Dem Umbau des



Am Mittellandkanal wächst die größte Autofabrik der Welt. Am Mittellandkanal bei Fallersleben entsteht die größte Autofabrik der Welt, das deutsche Volkswagenwerk. — Der Mittellandkanal, Mitteldeutschlands wichtigster Wasserweg, läuft unmittelbar an der gesamten Anlage des Volkswagenwerkes vorbei. (Weltbild, M.)

1 Million t Kupfer vor dem Abbau

Bedeutende Funde in Niederschlesien

Eigenbericht der NS-Press

ek. Breslau, 27. April. Zahlreiche Tiefbohrungen führten zur Entdeckung von zwei gewaltigen Kupferlagern bei Goldberg und Gröbzig in Niederschlesien. Nach den bisherigen Funden handelt es sich um rund 1 Million Tonnen abbaufähigen Kupfers. Mit Unterstützung des Reichswirtschaftsministeriums hat die Berg- und Hütten-AG die Arbeiten zur Ausbeutung dieser wertvollen Rohstofflager in die Wege geleitet. 700 Kumpel finden Arbeit und Brot. Für die ersten Jahre rechnet man mit einer Erzeugung von rund 3000 Tonnen reinen Kupfers. Schon Ende 1940 wird der volle Betrieb aufgenommen. Die niederschlesischen Kupferfunde dürften Deutschland, das bisher noch fast 1/3 dieses Erzes einführen muß, zu einem großen Teil vom Ausland unabhängig machen.

4 Autobahnstrecken durchs Protektorat

Erster Spatenstich am 2. Mai

Eigenbericht der NS-Press

hm. Prag, 28. April. Der Bau der Autobahndurch das Protektoratsgebiet wird mit der Feier des ersten Spatenstiches in Brnohonic bei

Wolfsbütteleer Bahnhofes, der den Reichswerken am nächsten liegt und vom Güterverkehr am stärksten beeinflusst wird, folgt der Umbau des Braunschweiger Hauptbahnhofes zum Durchgangsbahnhof.

Großhafen für die Parteitagstadt

Hafengelände dreimal so groß wie Flugplatz

Eigenbericht der NS-Press

ea. Nürnberg, 28. April. Für den Rhein-Main-Donau-Kanal, der auf großen Strecken schon im Bau ist, wird künftig die Stadt der Reichsparteitage, Nürnberg, als einer der Haupthäfen eine besondere Rolle spielen. Auf einer Fläche von drei bis dreieinhalb Quadratkilometern soll das Hafengelände nach den Plänen von Professor Dr. Magaß-Berlin und Hafendirektor Baurat Adermann in Magdeburg mit sieben nebeneinander liegenden Becken entstehen. Es wird in seiner Ausdehnung dreimal so groß sein wie der heutige Nürnberger Flughafen. Ein Handels- und ein Industriehafen werden allen nur denkbaren Anforderungen des zukünftigen Großschiffverkehrs vom Rhein und von der Donau her entsprechen.

Neue Rennstrecke bei Dresden

Platz für eine Million Zuschauer

Korpsführer Hähnlein besichtigte am Mittwoch die bei Dresden im Elbgebirge im Bau befindliche neueste und modernste Rennstrecke des deutschen Kraftfahrportes bei Hohnstein. Der Bau dieser Strecke, die noch in diesem Jahre vollendet wird, entspringt der Initiative des Führers der NSKK-Motorgruppe Sachsen, Obergruppenführer Rein. Mit tatkräftiger Unterstützung des Reichsstatthalters und Sanleiters Martin Mutschmann, der sich gleich nach der Machtergreifung für die Durchführung dieses gewaltigen Projektes einsetzte, konnten alle Schwierigkeiten überwunden werden.

Diese Bahn, die im Herzen Großdeutschlands liegt, wird künftig den Hauptanziehungspunkt Hunderttausender von Kraftsportbegeisterten bilden. Die neue Rennstrecke wird den Namen „Großdeutschland-Ring“ tragen. Bei der neuen Rennstrecke im Elbgebirge wird es zum ersten Male im In- und Ausland möglich sein, Rundstrecken über lange Entfernungen und auch ausgeprägte Bergrennen auszutragen. Die Lage der Strecke bietet einer Million Zuschauer Gelegenheit, die Rennen zu verfolgen. Parkplätze sind für 350 000 Kraftwagen und Motorräder vorgesehen.

nat) im Betrage von 750 Millionen Mark, 820 000 einmalige Kinderbeihilfen für 8 1/4 Millionen Kinder im Betrage von 255 Millionen Mark, 1,3 Millionen laufende Kinderbeihilfen monatlich für 2,5 Millionen Kinder zum Jahresbetrage von 370 Millionen Mark und 80 000 Ausbildungsbefreiungen. Insgesamt belaufen sich die Aufwendungen auf über 1,3 Milliarden Mark. Dazu kommen noch die jüngeren Institutionen der Einrichtungsdarlehen und Einrichtungszuschüsse für das Land. In der Ostmark, wo die Maßnahmen ebenfalls eingeführt wurden, hat sich die Zahl der Eheschließungen bereits mehr als verdoppelt. In Wien ist die Heiratsziffer im Dezember 1938 sogar sechsmal so groß gewesen wie im Dezember 1937. Es ist das die bisher höchste Heiratsziffer in der Geschichte Wiens.

Schließlich gab der Staatssekretär bekannt, daß dank der vorbildlichen Sparsamkeit der Reichsfinanzverwaltung deren Verwaltungskosten auf 5,13 v. H. 1932 auf 2,6 v. H. 1938 gesunken ist.

Der Führer ehrt Kapitän Mitscher

Gliückwünsche an die Antarktisexpedition

Berlin, 27. April. Der Führer hat auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, Großadmiral Dr. h. c. Raeder, den Leiter der toeben aus dem Antarktisgebiet zurückgekehrten Deutschen Antarktis Expedition 1938/39, Regierungsrat Kapitän Mitscher, in Anerkennung seiner Leistung zum Oberregierungsrat befördert und die erfolgreiche Arbeit aller Teilnehmer durch folgendes an ihn gerichtete Telegramm hervorgehoben:

„Den Teilnehmern an der Deutschen Antarktischen Expedition 1938/39 danke ich für ihre Meldung von ihrer Rückkehr in die Heimat. Ich verbinde damit meine herzlichsten Glückwünsche zu der erfolgreichen Durchführung der Expedition übertragenen Aufgaben. Adolf Hitler.“

Wiens „Wilde Marktbörse“ geschlossen

Eigenbericht der NS-Press

ek. Wien, 27. April. Die hiesige Polizei hat jetzt überraschend in einem Kaffeehaus am Nachmarkt, in der „Wilden Marktbörse“, eine erfolgreiche Razzia durchgeführt. Sechs Händler, die nach ihren eigenen Angaben rund 40 000 Kilogramm Äpfel heimlich umgesetzt hatten, wurden festgenommen und mit Geldstrafen zwischen 500 und 5000 Mark verurteilt. Außerdem ist die „Wilde Marktbörse“ geschlossen worden.

In Salzburg gelang der Polizei die Festnahme eines Produktenhändlers, der 20 000 Kilogramm Fett nach München verschoben hatte. 2200 Kilogramm Fett konnten noch in seiner Wohnung beschlagnahmt werden.

Erste Deutsche Reichs Lotterie

Jetzt werden mehr als 100 Millionen Reichsmark ausgespielt!

kaufstellen der Deutschen Reichs Lotterie durch ein rundes, grün-weiß-rotes Schild besonders kenntlich gemacht.

Die Ziehung der ersten Klasse beginnt am 16. Mai 1939! Sichern Sie sich rechtzeitig ein Los!

1. Deutsche Reichs Lotterie

Aberall, wo Sie dieses Zeichen am Schaufenster sehen, erhalten Sie die Lose zur ersten Deutschen Reichs Lotterie.

GRÖSSTE GEWINNE
(im günstigsten Falle § 2, III der amtlichen Spielbedingungen)

3 Millionen RM auf ein dreifaches Los,
2 Millionen RM auf ein Doppelloß,
1 Million RM auf ein ganzes Los.

Insgesamt werden auf 1200 000 Lose in 5 Klassen 480 000 Gewinne und 3 Prämien im Gesamtbetrag von 102 899 760.— RM ausgespielt.

• 1/8 Los kostet nur RM 3.— je Klasse •

Der Nationale Feiertag des deutschen Volkes

Wie die Kreisstadt am 1. Mai feiert

Zum ersten Male feiern wir im Großdeutschen Reich den Feiertag der Nation. Immer enger schließt sich die deutsche Volksgemeinschaft!

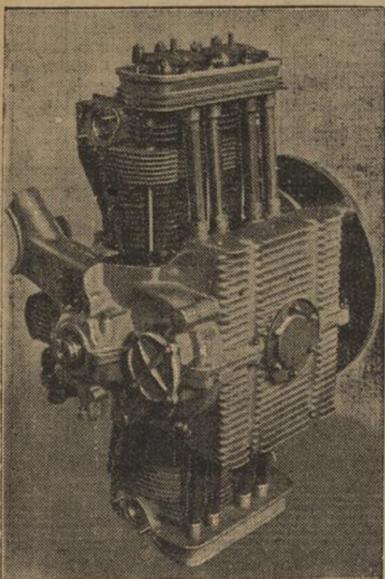
Die Vorbereitungen sind in Stadt und Land in vollem Gange, den Feiertag würdig zu gestalten. Keine Straße, kein Haus und kein Fenster ohne Schmuck!

Die Aufstellung des Maibaumes am Samstag auf dem Calwer Marktplatz bildet den Beginn der Veranstaltungen in der Kreisstadt.

Der Morgen des Festtages gehört der Jugend. Nach ihrem Aufmarsch hört sie in der Frühe den Reichsjugendführer und den Führer, die zu ihr sprechen.

Am Dienstag kommt der Volkswagen

Am 2. Mai kommt nun endlich die „RdF-Wagen-Kolonne“ auch nach Calw, um in unserem Kreis ihre Rundfahrt durch Württemberg abzuschließen.



Der luftgekühlte, obengesteuerte KdF-Wagen-Motor, von unten gesehen.

fabrio-Limousine. Die Limousine ist der bekannte ganz geschlossene Wagen, während die Cabrio-Limousine eine Mischung von Cabriolet und Limousine darstellt.

Da die Beschäftigungszeit leider nicht in die Mittagspause der Betriebe fällt, wäre es zu be-

grüßen, wenn angesichts der Tatsache, daß die Gelegenheit, den Wagen eingehend zu besichtigen, nicht so bald wieder kommen wird, die Behörden und Betriebe ihren Beamten, Angestellten und Arbeitern durch Gewährung von einer Stunde Freizeit die Gelegenheit zur Wagenbesichtigung geben würden.

Wieder mit dem Gaudiplom ausgezeichnet

Im Leistungskampf der Betriebe ist das Gaudiplom dem Postamt Calw und dem Elektrizitätswerk Feinach Station wieder verliehen worden.

Volldienst während der Führer-Rede

Während der heutigen Rede des Führers werden auch die Postschalter von 12 bis 13.30 Uhr geschlossen. Die Brief-, Geld- und Paketzustellung wird unterbrochen.

Vater der bauerlichen Gemeinschaft

Der Ortsbauernführer als Treuhänder zwischen Nation und Landmann

Im Rahmen der Pressefahrten der Landesbauernschaft Württemberg besuchen wir eine Reihe von Ortsbauernführern im Kreis Heilbronn, um an Ort und Stelle Einblick zu gewinnen in ihre schwierige und verantwortungsvolle Tätigkeit.

„Wenn mir einer schreit, dann bleibe mein Gaul schon von allein stehen, es ich selber recht gehört habe“, erzählt uns im Laufe einer gemütlichen Unterredung ein sauber gekleideter Tisch der Ortsbauernführer Zuder in Enzweihingen.

Allein, was wir bis hierher nach Enzweihingen auf den vorhergegangenen Stationen unserer Fahrt gehört haben, bewahrt uns davor, das Amt des Ortsbauernführers etwa einseitig zu sehen.

Ohne Papierkrieg geht's nun mal nicht

Papierkrieg ist ein sehr häßliches Wort und es mag besonders dem Bauern dreimal verteuert in den Ohren klingen. Aber Voraussetzung für die erfolgreiche Arbeit des Ortsbauernführers und ihre Auswertung für die nationalen Interessen ist nun einmal eine geordnete Verwaltungssache.

Kein Freispiel ohne Kinderpiel!

Reichsjugendführer von Tschammer und Osten hat durch einen Aufruf an alle Vereinsführer die Parole ausgegeben, unseren Kindern ein Kinderland, ein Sonnenland, zu bereiten, in dem sich die körperlichen und geistigen Kräfte der Kinder auf das Beste entfalten können.

Wohnungsbeschaffung für Kinderreiche

Der Reichskommissar für die Preisbildung hat eine Verordnung erlassen, um kinderreichen Familien die Beschaffung preiswer-

ter Wohnungen zu erleichtern. Bei der Vermietung von Wohnungen werden nach allgemeinen Feststellungen kinderreiche Familien gegenüber Familien ohne Kinder immer noch benachteiligt.

Sonderwertzeichen zum 1. Mai

Die Deutsche Reichspost gibt zum Nationalen Feiertag des Deutschen Volkes Sondermarken zu 6 + 19 Pfennig in dunkelbrauner Farbe mit dem Bild des Führers heraus.

Ferner ist auf den Werbepostkarten zur Reichstags-Ergänzungswahl am 4. Dezember 1938 unterhalb der Angabe „Postkarte“ der Aufsdruck „zum 1. Mai Großdeutschlands“ angebracht und im 6-Pfennig-Werfstempel die Angabe „4. Dezember 1938“ überdruckt worden.

Nichtigkeit und Zweckmäßigkeit des Tuns zu erörtern. Voraussetzung dafür ist aber absolute Vertrauenswürdigkeit und eine durch praktische Leistung erlangene Autorität.

Das eigene Vorbild ist die beste Waffe des Ortsbauernführers

Ob es um den Flachsanbau, um Silo-Erstellung, um Milchleistungsprüfung oder sonst etwas geht, Ortsbauernführer Zuder und nach ihm Ortsbauernführer Frech in Neckarwehingen und Ortsbauernführer Zuder in Enzweihingen verklären uns stets wieder, daß dort, wo sie am eigenen Beispiel den Erfolg gezeigt haben, die Bauern gerne und freudig geholfen sind.

Die Landflucht — eine Schicksalsfrage

Eine Sorge, die uns jeder Ortsbauernführer sehr drücklich an den örtlichen Verhältnissen zu schildern vermochte, ist die Frage der Landflucht. Längst ist es den Ortsbauernführern gelungen, anfängliche Widerstände gegen Marktordnungsmaßnahmen und Anbaumöglichkeiten, gegen Ablieferungsverpflichtungen und ähnliche im Rahmen des Vierjahresplanes liegende Erfordernisse zu überwinden.

Über zweitausend Ortsbauernführer sind in Württemberg die Frontoffiziere der Erzeugungsflucht. Die zentrale Schulung, die etwa die Hälfte von ihnen bisher durchgemacht hat, bewies die vorzügliche Qualität ihrer Auswahl.

tung für Mieten übertragen ist, zu der Anordnung ermächtigt, daß jeder Hausbesitzer eine angemessene Zahl von Wohnungen bei Freierwerb an kinderreiche Familien zu vermieten hat.



Steuerzahler und Familie

Interessante Aufschlüsse über den deutschen Steuerzahler ergibt eine Aufgliederung der Einkommensteuerstatistik für 1936, die Regierungsrat Dr. Meusel vom Reichsfinanzministerium in der „Deutschen Steuerzeitung“ vornimmt.

Gibt es rote Frösche? Natürlich! Auch Sie kennen den roten Frosch, die Schutzmarke von Erdal, dem altbewährten Schuttpflegemittel sicher schon seit langem.

anliegen, die weniger als ein Viertel der Lohnsteuerpflichtigen ausmachen, ein Einkommen von 14 Milliarden RM. versteuerten. 37 v. H. der Lohnsteuerpflichtigen entfielen auf Einkommen bis 1500 RM., sie brachten 10 v. H. der Lohnsteuer auf.

Besonders interessant sind die Ermittlungen über den Familienstand. Auch hier zeigt sich wieder, daß bei den höchsten Einkommensträgern die Kinderzahl am kleinsten ist.

Letzte Nachrichten

Der Antrag der britischen Regierung auf Einführung der Wehrpflicht wurde im Unterhaus mit 376 Stimmen gegen 145 Stimmen angenommen.

Die erfolgreiche Fliegerin Elly Beinhorn ist zu einem Fernflug nach Tokio gestartet. Sie landete gestern auf dem Flugplatz von Bagdad.

Andre Städtchen - andre Mädchen, doch in jeder Stadt aufs neu, sei es Gretchen oder Kätschen, alle bleiben (IM) treu!

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichsmeteorologischen Instituts
 Voraussichtliche Witterung bis Freitag
 abend: Vorwiegend stark bewölkt und immer noch einzelne leichte Regenschauer. Bei Winden um Norden kühl.

Voraussichtliche Witterung bis Samstag
 abend: Wechselnd bewölkt und kühl.

Nagold, 27. April. In einer Bürgerversammlung im Löwenjale gab gestern abend Bürgermeister Maier einen Auschnitt aus den Arbeiten, Plänen und Sorgen der Stadtverwaltung und sprach anschließend über den Fremdenverkehr in Nagold. Musikdirektor Kometsch erstattete als Geschäftsführer des Fremdenverkehrsvereins einen Tätigkeitsbericht. Regierungsbaumeister Auer erläuterte kurz das große und interessante Projekt der Umgebungsstraße und spez. der Waldbachtalüberbrückung. Zum Schluss wurde der schöne Heimatfilm „Schwäbische Kunde“ vorgeführt.

Maulbronn, 27. April. Das seit der Zusammenlegung der Kreise Baihingen und Maulbronn verwaiste Oberamtsgebäude im hinteren Teil des Klosterhofes wurde in den letzten Wochen in seinem Innern umgebaut und zu einem Landjahrheim eingerichtet. Mit dem Einzug von fünfzig 14jährigen Burschen aus ganz

Schluss des redaktionellen Teils
 (Außer Verantwortung der Schriftleitung)

Nichts reut so sehr, wie verpasste Gelegenheiten! Der heutigen Gesamtausgabe liegt der amtliche Gewinnplan der neuen Deutschen Reichs-Lotterie bei. Genau studieren und aufbewahren sehr zu empfehlen! Ihr Entschluss kann dann nur so ausfallen: Ich bestelle sofort ein Los bei der Staatl. Lotterie-Einnahme Gähringer in Pforzheim. „Man kann viel tun und lassen, doch soll man nie sein Glück verpassen.“

Württemberg erhielt der Bau wieder neues Leben.

Pforzheim, 27. April. Gestern stürzte in Niederfren in einem unbewachten Augenblick ein 14 Jahre alter Knabe in einen Krübel mit heißem Wasser. Das Kind erlitt schwere Verbrühungen im Gesicht und an den Schultern, die alsbald den Tod herbeiführten.

NSDAP. Schwarzes Brett

Parteiämter mit betreuten Organisationen

NS-Frauenchaft — Deutsches Frauenwerk — Ortsgruppe Calw und Jugendgruppe. Die Ortsgruppenleiterin. Die Anmeldungen zu unserer Großkundgebung in Wildbad am 7. Mai haben wegen Vorbereitung der Fahrgelegenheit möglichst bis Samstag, den 29. April, mündlich oder schriftlich an mich zu erfolgen. Die Arbeiten zur Ausstellung sollen am Dienstag, den 2. Mai, zwischen 15 und 17 Uhr auf dem Geschäftszimmer der NSV, Bischofstraße, abgegeben werden.

NSG. „Kraft durch Freude“, Singgemeinschaft Calw. Hauptprobe für die Aufführung am 1. Mai auf dem Marktplatz am 1. Mai vorm. 8.30 Uhr in der Turnhalle der Truppführerschule. Bitte pünktlich erscheinen!

SA. SS. NSKK. NSFK.

SA. der NSDAP, Standort Calw. Der Standortführer. Die Einheiten der SA, SS, NSKK und NSFK, beteiligen sich beim Festzug am 1. Mai mit einer Ehrenabordnung von je 12 Mann, das NSKK mit 6 Reitern. Antreten 9.45 Uhr beim Geschäftszimmer des Pi-Sturmabmars IV/172 in der Bischofstraße.

SA. Pi-Sturm 2/172. Der Sturmführer. Die Männer des Sturmes, die erst-

malig das SA-Wehrabzeichen ableisten, haben sich zur ärztlichen Untersuchung am Sonntag, den 30. April, um 8 Uhr auf dem Sturmgeschäftszimmer einzufinden.

NS-Fiegerkorps Sturm 4/101, Trupp Calw. Am Sonntag, den 30. April, vormittags 11 Uhr, Flugzeugtaufe auf dem Marktplatz in Calw. Antreten 9 Uhr auf dem Brühl.

Unsere Bannmannschaft erfolgreich

Um die Meisterschaft des Gebietes 20 (Württemberg)

Kämpften vergangenen Sonntag 30 Bannauswahlmannschaften. Mit zwei Erfolgen zogen die Jungen des Bannes 401 (Schwarzwald) gegen Leonberg zum Gegner 427 (Strohgan). Obwohl die Gastgeber wesentlich besser aufeinander abgestimmt waren (ihre Mannschaft war nur aus drei Vereinen — Remmingen, Leonberg und Ditzingen — zusammengesetzt, gelang nach zähem Kampf den 401ern der Siegestreffer. Besonders ihr Hintertrio war erstklassig und hat am Sieg den meisten Anteil. Nach dem ko.-System scheidet der Verlierer aus, und 401 kommt am 7. Mai in die nächste Runde. Das Spiel mit dem bis jetzt noch nicht feststehenden Gegner dürfte innerhalb unseres Bannbereiches ausgetragen werden. Mit kleineren Änderungen in der Aufstellung wird die siegreiche Mannschaft: Schauble (Neubulach), Walz (Emmingen), Schauble (Stammheim), Weiß (Schwamm), Gagol, Dörs (beide Contweiler), Köbele (Nagold), Schönthal (Feldbrennack), Schuler (Calw), Gröhinger (Engelsbrand), Koller (Neubulach) die nächste Fußballrunde bestreiten.

Wirtschaftsnachrichten

Sparanlagen der württembergischen Sparkassen über eine Milliarde Mark. Dem Geschäftsbericht des Württ. Sparkassen- und Giroverbandes für 1938 ist zu entnehmen, daß das abgelaufene Geschäftsjahr für die württembergischen Sparkassen das erfolgreichste Sparjahr seit der

Wachstübernahme war. Die Gesamteinlagen haben sich außerordentlich günstig entwickelt, sie sind von 1109,4 Mill. Mark Ende 1937 auf 1255,3 Mill. Mark Ende 1938 gestiegen. Diese Zunahme (145,9 Mill. Mark = 13,2 Prozent) liegt weit über den Ergebnissen der letzten Jahre. Das bisher beste Sparkassenjahr seit 1933 war das Jahr 1935, in dem der Zugang 10,9 Prozent betrug. Der Einlagenzuwachs seit der Wacherzeugung beträgt rund 73 Prozent; er liegt damit rund 12 Prozent über dem Reichsdurchschnitt.

Württemberg. Girozentrale. Das Jahr 1938 brachte der Württ. Girozentrale — Württ. Landeskommunalbank — Stuttgart eine Steigerung der Gesamteinlagen um rund eine Milliarde Mark auf 7,2 Milliarden Mark; während die Bilanzsumme nur wenig verändert mit 273,35 Mill. Mark ausgewiesen wird. Die Zahlungsbereitschaft für die kurzfristigen Gesamtverpflichtungen der Girozentrale mit einer Laufzeit bis zu drei Monaten beträgt 94,4 Prozent gegenüber 85,1 Prozent Ende 1937. Die Vorschriften über die Anlage der Liquiditätshalter bei der Sparkassen bei der Girozentrale, die von 73,65 auf 85,69 Mill. Mark im Berichtsjahr angelegten sind, werden in allen Teilen als erfüllt gemeldet.

Marktberichte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom Donnerstag, 27. April 1939

Auftrieb: 4 Ochsen, 86 Bullen, 125 Kühe, 38 Färlchen, 291 Kälber, 686 Schweine, 49 Schafe. Preise für 0,5 Kilogramm Lebendgewicht in Pfg.: Ochsen a) 45,5, b) 40,5; Bullen a) 43—43,5, b) 39,5; Kühe a) 42,5—43,5, b) 37,5—39,5, c) 30 bis 33,5, d) 18—24; Färlchen a) 43,5—44,5, b) 40,5; Kälber a) 64—65, b) 58—59, c) 50, d) 40; Vämmer und Hammel b) 1 44—48, b) 2 43, c) 37 bis 40; Schafe a) 40, b) 32, c) 28; Schweine a) 58, b) 1, 57, b) 2, 56, c) 52, d) 49, e) —, f) — nicht notiert, g) 1, 53—57, g) 2, 51, h) —, i) 56.

Marktverlauf: alles gut abgegangen, Schafe Markt frei, lebhaft.

NS-Pressen Württemberg G. m. b. H. — Gesamtleitung: G. Boegner, Stuttgart, Friedrichstraße 13. Verlagsleiter und verantw. Schriftleiter für den Gesamtinhalt der Schwarzwald-Wacht einschließlich Anzeigenteil: Friedrich Hans Scheele, Calw. Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw. Rotationsdruck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw. D. A. III. 39: 3850. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Amtliche Bekanntmachungen

Arbeitszeit der Bäckereien usw. anlässlich der Maifeier

Mit Erlaß vom 21. April 1939 Nr. C I 948 hat der Herr Württbg. Wirtschaftsminister auf Grund des § 9 des Gesetzes über die Arbeitszeit in Bäckereien und Konditoreien vom 29. Juni 1936 (Reichsgesetzbl. I S. 521) den Bäckereien und Konditoreien sowie den Brotfabriken in Württemberg wegen starken Geschäftsanfalles anlässlich der Maifeier für die Herstellung von Bäcker- und Konditorwaren folgende Ausnahmen gestattet:

I. Für Bäckereien und Konditoreien:
 Der Arbeitsbeginn am Samstag, den 29. April 1939, um 2 Uhr.

II. Für Brotfabriken:
 Der Arbeitsbeginn am Samstag, den 29. April 1939, für mehrschichtig arbeitende Betriebe um 0 Uhr, für einschichtige Betriebe um 2 Uhr.

Die Erteilung der Erlaubnis wird an folgende Bedingungen geknüpft:

- Jugendliche unter 16 Jahren dürfen nicht vor 6 Uhr und nicht länger als 9 Stunden im Rahmen der 48-Stundenwoche beschäftigt werden.
- Jugendliche zwischen 16 und 18 Jahren dürfen nicht vor 4 Uhr und nicht länger als 9 Stunden im Rahmen der 48-Stundenwoche beschäftigt werden.
- Die Dauer der Arbeitszeit der über 18 Jahre alten Gesellschaftsmitglieder soll an dem Ausnahmetage 10 Stunden täglich nicht überschreiten. Sie kann in Bäckereien und Konditoreien auf höchstens 12 Stunden verlängert werden. Innerhalb der Arbeitszeit sind die üblichen Pausen einzulegen.
- Die Vorschriften des Bäckereigesetzes über die Abgabe und das Ausstragen oder Ausfahren von Backwaren werden durch die Ausnahmebewilligung nicht berührt.

Auf die gesetzliche Verpflichtung zur besonderen Vergütung der Mehrarbeit wird hingewiesen.

Calw, den 25. April 1939.
 Der Landrat:
 In Vertretung: Nagel, Regierungsaffessor.

Dr. Köbele
 morgen keine Sprechstunde

Zu vermieten
3-Zimmerwohnung
 mit bestehendem Ladengeschäft, das vom Mieter mitversehen werden muß.
 Angebote unter NR 99 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Igelsloch
 Am kommenden Sonntag findet im Gasthaus zum „Röfle“
Tanzunterhaltung
 statt. Hierzu laden ein
 die Kapelle
 der Besitzer

1. Deutsche Reichs-Lotterie
 1. Klasse Ziehung 16./17. Mai 1939
 Wählen Sie selbst Ihr Los in Calw
 in der
Staatl. Lotterie-Einnahme Reder
 Verkaufsstelle Winz, Calw, Marktplatz

Ärztlicher Sonntagsdienst
 Sonntag, 30. April 1939
 Dr. Geißler-Unterreichenbach
 Dr. Pfeilstöcker-Calw
 Dr. Merkle-Simmersfeld
 Montag, 1. Mai 1939
 Dr. Römer-Hirsau
 Dr. Schleich-Calw
 Dr. Gänzler-Neubulach

In Stuttgart lockt die Reichsgartenbau
 Warum wollen Sie nicht das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden und sich gleich bei Ihrem nächsten Besuch in Stuttgart den neuen Hut einkaufen, von dem Sie schon so lange träumen? Fein, elegant und gar nicht teuer! Mal was ganz Besonderes, — also von

Frasch
 Stuttgart, Marienstr. 36

Frühkartoffeln
Böhms Allerfrühste
 zu haben
 Lederstraße 45

Den Füllhalter
 von Käppler

Knoblauch-Beeren
 „Immer jünger“
 machen froh und frisch! Sie enthält alle wirksamen Bestandteile des reinen unverfälschten Knoblauchs in leicht löslicher, gut verdaulicher Form.
 Vorbeugend gegen:
Arterienverkalkung
 hohen Blutdruck, Magen-, Darmstörungen, Alterserscheinungen, Stoffwechselfschwerden.
 Geschmacklos und geruchlos
 Monatspackung 1.—
 Achten Sie auf die grün-weiße Packung!
 Drogerie C. Bernsdorff

Sommer-sprossen
 werden schnell bereitgestellt durch Venus B. verstärkt oder B. extra verstärkt. Überraschendes Ergebnis. Versuchen Sie noch heute Venus, es hilft wirklich! Venus-Gesichtswasser beschleunigt den Erfolg, ab 70 Pfg. Vollendet Schönheit durch Venus-Tages-Creme. Tuben 50 u. 80 Pfg.
 Drogerie Bernsdorff
 Bahnhofstraße

Odermatts Dauerwellen
 sind haltbar in Wind und Wetter

50000 RM gewonnen
 So eine Überraschung kann auch Sie treffen durch die

1. Deutsche Reichs-Lotterie
 Ziehung 1. Klasse 16. u. 17. Mai
 Mittelgewinne in großer Zahl
 480 000 Gewinne u. 3 Prämien im Wert
100 MILLIEN RM
 6 x 500 000 RM
 3 x 200 000 RM
 18 x 100 000 RM
 24 x 50 000 RM
 Lotterien Nr. 3: 16. u. 17. Mai
 Bestellen Sie sofort ein Los bei
Glöckle, Bad Cannstatt
 Staatl. Lotterie-Einnahme, Marktstr. 16, Telefon 3163

Diendl-Kleider
 kauft man bei
Ruof
 Calw - Biergasse

Suche für sofort einen tüchtigen Schreinergehilfen
 in dauernde Arbeit.
 Karl Hengst, mech. Schreiner
 Calw, Burgstr. 17

Wunderschön,
 zur Möbelpflege, Hausfrau auf dem rechten Wege.
 Fr. Lamparter
 Carl Serva

Ein älteres
Pferd
 für Landwirtschaft geeignet, verkauft
Friedrich Bauer, Calw
 Bahnhofstraße, Tel. 638

Neuhengst
 Mit dem 2. Kalb 32 Wochen trüchtige
Nutz- u. Fahrkuh
 wird verkauft
 Calw, Lederstraße 65

Wenn man zu dick
 KINESSA-Bohnerwachs aufträgt, so ist das Verschwendung. Gerade der besondere Vorzug dieses Waxes ist, daß — hauchdünn aufgetragen — mit 1/2 kg-Dose 4-6 Zimmer behandelt werden können. Die Bodenstrahlen im Hochglanz und sind sehr lange haltbar.

KINESSA BOHNERWACHS
 Drogerie C. Bernsdorff
 Ältere Dame sucht
Zimmer
 für 3 Monate, mit oder ohne Pension. Angebote unter C. Nr. 99 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Verkaufe eine gute Muzkub
 mit dem sechsten Kalb. 36 Wochen trüchtig.
Chr. Nagel, Althengstett

Regen und Sonne
 und Sonne und Regen.
 Wer bei solch launischem Wetter gute Aufnahmen machen will, der wendet sich am besten um Rat an den Fotografen in der
Fachdrogerie C. Bernsdorff

Anzeigen in der Schwarzwald-Wacht
 sind Mittler zwischen Angebot und Nachfrage. Wer sie immer genau durchliest, hat Vorteil davon.